

Übung: Hexagon des Globalen Lernens

Zeitraumen: 20-30 Min.

Anzahl der TN: 3-25

Material:

- 6 Zettel mit den Eckpunkten des „Hexagon des Globalen Lernens“ nach Klaus Seitz (ökologische Nachhaltigkeit, kulturelle Selbstbestimmung, soziale Gerechtigkeit, gewaltfreie Konfliktkultur, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, demokratische Partizipation)
- Bildersset für die Übung (EPIZ)

Ziel der Übung:

- Einstieg in die Frage: Was ist/ will/ beinhaltet Globales Lernen?
- Aufzeigen von Themenfeldern im Globalen Lernen (Sachorientierung)
- Die sechs Dimensionen des GL nach Seitz einführen (Sachorientierung): Es handelt sich dabei nicht nur um Themen im GL, sondern auch um wertorientierte Zieldimensionen (Normativität)
- Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im GL
- Zusammenhänge und Komplexität bewusst machen
- einen persönlichen Bezug herstellen (Subjektorientierung)¹

1 Die angesprochenen Dimensionen der Subjekt-, Sach- und Werteorientierung sind dem Artikel „Was ist und was will Globales Lernen?“ von G. Krämer, VENRO Jahrbuch 2007/2008 entnommen

Durchführung:

Die Bilder werden ausgelegt, die Teilnehmenden werden gebeten, sich ein Bild zu nehmen („was spricht Euch (spontan) an?“ oder: „was verbindet ihr mit Globalisierung?“ Es wird eine Runde gemacht, in der jede/r sagt, was sie/ihn mit dem gewählten Bild verbindet („Warum habe ich mir das Bild ausgesucht?“). Anschließend legen die Teamer/innen die Zettel aus und stellen das „Hexagon des Globalen Lernens“ nach Klaus Seitz vor (mit dem Hinweis auf Vernetzung der Dimensionen entweder vor oder nach dem folgenden Schritt). Die Teilnehmenden werden gebeten, ihr Bild im Hexagon verorten (Sachorientierung). Einige TN erklären, warum sie ihr Bild so hingelegt haben, es wird die Vernetzung und Komplexität von Themenfeldern deutlich gemacht.

Ansprechen: Zieldimensionen nachhaltiger Entwicklung und ihre „Ausbalancierung“ bzw. unterschiedliche Gewichtung, Sachorientierung: Themenfelder des GL, didaktische Reduzierung, Umgang mit Komplexität, Multiperspektivität

Theoretische Grundlage K. Seitz' „magisches Hexagon einer zukunftsfähigen Entwicklung“:

Hexagon von Seitz: Anmerkungen

- Angelehnt an das „Zivilisatorische Hexagon“ des Friedensforschers D. Senghaas
- Konzept zu nachhaltiger, zukunftsfähiger Entwicklung aus dem wissenschaftlichen Diskurs zu Globalem Lernen
- „magisch“ deshalb, weil Teildimensionen nicht unabhängig voneinander sind, sondern in (spannungsreichem) Wechselverhältnis stehen, welches immer wieder neu ausbalanciert werden muss
- Aspekte des Hexagons:
 - Die drei elementaren Ziele einer zukunftsfähigen Entwicklung (Ökologie, Ökonomie, Soziales) ergänzt um „drei konstitutive Bedingungen für ein zivilisiertes Zusammenleben der Menschen (...), die die Modalitäten des Aushandelns von Interessendifferenzen betreffen“ (demokratische Partizipation, gewaltfreie Konfliktkultur kulturelle Selbstbestimmung)
 - „Leitbild für sozialen Wandel und Prämisse der Verbesserungsbedürftigkeit menschlicher Verhältnisse“, Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung mit „ökonomischen, ökologischen, kulturellen, sozialen, politischen und institutionellen Zieldimensionen“
 - Einbeziehung der Friedensfrage: Nicht Harmonisierung von, sondern Umgang mit Konflikten (Konfliktkultur) – in Bezug auf Kräfteverhältnis von „gesellschaftlichen Kräften und Großgruppen oder zwischen Fremden und Einheimischen“, das Geschlechterverhältnis etc.
 - Prozessorientiertes Entwicklungsverständnis: Menschen als handelnde Akteure mit eigenen Interessen, Ressourcen und eigener Weltsicht – Handlungsorientierung
 - Einbeziehung der Südperspektive, Weg von dem Konzept der „nachholenden Entwicklung“; Entwicklung wird nicht mit wirtschaftlichem Wachstum identifiziert, sondern mit „Entfaltung menschlicher Gestaltungsmöglichkeiten, Empowerment“, Entwicklung im Süden wie im Norden
 - Raumzeitlicher Aspekt: „Eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung muss ihre Verträglichkeit im räumlichen Kontinuum zwischen lokaler und globaler Ebene (...) einlösen)

Literatur:

- Seitz, K., Bildung in der Weltgesellschaft, S. 241 ff. Brandes und Apsel, Frankfurt (2002)
- Seitz, K., Vortrag auf der Tagung „Handlungs-Spiel-Räume“, 8.-10.11.1999 im Haus auf der Alb, Bad Urach (Manuskript im EPiZ Reutlingen)
- Seitz, K., Globalisierung als Herausforderung für unser Bildungswesen, Vortrag Saarbrücken 23. Oktober 2000

Die Bilder werden ausgelegt, die Teilnehmenden werden gebeten, sich ein Bild zu nehmen (was spricht Euch an oder: was verbindet ihr mit Globalisierung. Es wird eine Runde gemacht, in der jede_R sagt, was sie/ihn damit verbindet („warum habe ich mir das Bild ausgesucht“). Anschließend legen die Teamer_Innen die Zettel aus und stellen das „Hexagon des Globalen Lernens“ nach Klaus Seitz vor (mit dem Hinweis auf Vernetzung der Dimensionen). Die Teilnehmenden sollen ihr Bild im Hexagon verorten (Sachorientierung). Einige TN erklären, warum sie ihr Bild so hingelegt haben, es wird die Vernetzung und Komplexität von Themenfeldern deutlich gemacht.

Ansprechen: Zieldimensionen nachhaltiger Entwicklung und ihre „Ausbalancierung“ bzw. unterschiedliche Gewichtung, Sachorientierung: Themenfelder des GL, didaktische Reduzierung, Umgang mit Komplexität, Multiperspektivität

Theoretische Grundlage K. Seitz' „magisches Hexagon einer zukunftsfähigen Entwicklung“:

Hexagon von Seitz: Anmerkungen

- Angelehnt an das „Zivilisatorische Hexagon“ des Friedensforschers D. Senghaas
- Konzept zu nachhaltiger, zukunftsfähiger Entwicklung aus dem wissenschaftlichen Diskurs zu Globalem Lernen
- „magisch“ deshalb, weil Teildimensionen nicht unabhängig voneinander sind, sondern in (spannungsreichem) Wechselverhältnis stehen, welches immer wieder neu ausbalanciert werden muss
- Aspekte des Hexagons:
 - Die drei elementaren Ziele einer zukunftsfähigen Entwicklung (Ökologie, Ökonomie, Soziales) ergänzt um „drei konstitutive Bedingungen für ein zivilisiertes Zusammenleben der Menschen (...), die die Modalitäten des Aushandelns von Interessendifferenzen betreffen“ (demokratische Partizipation, gewaltfreie Konfliktkultur kulturelle Selbstbestimmung)
 - „Leitbild für sozialen Wandel und Prämisse der Verbesserungsbedürftigkeit menschlicher Verhältnisse“, Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung mit „ökonomischen, ökologischen, kulturellen, sozialen, politischen und institutionellen Zieldimensionen“
 - Einbeziehung der Friedensfrage: Nicht Harmonisierung von, sondern Umgang mit Konflikten (Konfliktkultur) – in Bezug auf Kräfteverhältnis von „gesellschaftlichen Kräften und Großgruppen oder zwischen Fremden und Einheimischen“, das Geschlechterverhältnis etc.
 - Prozessorientiertes Entwicklungsverständnis: Menschen als handelnde Akteure mit eigenen Interessen, Ressourcen und eigener Weltsicht – Handlungsorientierung
 - Einbeziehung der Südperspektive, Weg von dem Konzept der „nachholenden Entwicklung“; Entwicklung wird nicht mit wirtschaftlichem Wachstum identifiziert, sondern mit „Entfaltung menschlicher Gestaltungsmöglichkeiten, Empowerment“, Entwicklung im Süden wie im Norden
 - Raumzeitlicher Aspekt: „Eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung muss ihre Verträglichkeit im räumlichen Kontinuum zwischen lokaler und globaler Ebene (...) einlösen)

Literatur:

- Seitz, K., Bildung in der Weltgesellschaft, S. 241 ff. Brandes und Apsel, Frankfurt (2002)
- Seitz, K., Vortrag auf der Tagung „Handlungs-Spiel-Räume“, 8.-10.11.1999 im Haus auf der Alb, Bad Urach (Manuskript im EPiZ Reutlingen)
- Seitz, K., Globalisierung als Herausforderung für unser Bildungswesen, Vortrag Saarbrücken 23. Oktober 2000

Quelle:

Entwickelt durch das Entwicklungspädagogische Informationszentrum Reutlingen, 2017